

A man wearing glasses and grey overalls over a dark long-sleeved shirt is working on a classic blue car. He is holding a piece of dark material, possibly a car part, up to the car. The car has a prominent chrome grille with vertical slats and a round headlight. In the background, other classic cars are visible in a well-lit garage with wooden beams.

*Matthäus Scherrer (l.)  
und Markus Tanner in ihrer Welt:  
Sie kennen jedes Detail  
«ihrer» Oldtimer – wie bei diesem  
Morgan V8, Baujahr 1972.*

Very British –  
Classic Car  
Connection im  
Toggenburg  
hat das wohl grösste  
Ersatzteillager für  
britische Oldtimer  
in der Schweiz.

# Leidenschaft für britische



## RALPH BRÜHWILER

Das Gebäude liegt zwischen Thur und der Umfahrungsstrasse von Lichtensteig, im Toggenburg. Graue Mauern. Wellblech. Eine Lagerhalle. Die Wagen, die draussen stehen, sind schmutzig. Austins, Triumphs, Rovers. Markus Tanner, Mitinhaber der Garage, lacht. «Das sind unsere Ersatzteilträger», sagt er. «Dinnen sieht es anders aus.»

Er öffnet eines der Garagentore. Auf den ersten Blick sieht es aus wie in jeder anderen Autowerkstatt. Doch die wahren Schätze finden sich hinter einer weiteren Tür. Zwischen den Chassis alter Wagen und reparaturbedürftigen Autos steht eine schwarze Limousine, die an alte Gangsterfilme erinnert. Auf dem Kühler glänzt ein kleiner verchromter Wikingerkopf. An der Stossstange original britische Nummernschilder. «Das ist ein Rover 12, Six Light Saloon, Bau-

*Fortsetzung auf Seite 73.*

FOTOS: DANIEL AMMANN



Dieser Wikingerkopf als Kühlerfigur macht den Rover 12, Six Light Saloon zu einem unverkennbaren Sammlerstück.

# Oldtimer

Fortsetzung von Seite 71.

jahr 1938. Wir restaurieren und bauen ihn um für einen Kunden aus Freienbach, der 2007 an der Oldtimer-Rallye Peking-Paris teilnehmen wird», sagt Markus Tanner. «22 000 Kilometer in sechs Wochen, keine asphaltierten Strassen, Härtestest in der Wüste Gobi. Eine richtige Challenge.» Der Garagist geht zu einem schwarz-blauen Cabrio. «Ein MG VA, Baujahr 1939, 4 Zylinder. Original Holzboden, Excelsior-Reifen. Wir machen den Service für einen Kunden aus Nürensdorf.»

**Markus Tanner** kennt jedes Detail der über hundert Oldtimer, die sich auf einer Fläche von rund 3000 Quadratmetern befinden. Er geht weiter, tiefer ins Dunkel der Hallen – die er mit Matthäus Scherrer, seinem Jugendfreund und Mitinhaber der «Classic Car Connection», vor zehn Jahren erworben hat und macht Licht: Da stehen Austins, Lagondas, Lotus, Morgans, Morris, Reliants, Rileys, Rovers, Triumphs, TVRs, Wolseleys. Einige



Ordentlich aufgereiht, findet sich hier fast jedes Ersatzteil für britische Oldtimer.

## Mit 16 kaufte er sich ein TR 7 Coupé.



Fahrzeuge warten auf ihren Service, andere sind zu verkaufen, Einzelne tragen ein Schild mit der Aufschrift «unverkäuflich». Wie der kleine, fast unscheinbare Triumph. «Der es aber in sich hat», betont Markus Tanner: «Einer der wenigen «Haisfisch»-Triumphs mit offenem Anlasserzahnkranz.» Auch ein weisser Sportwagen mit ungewöhnlicher Form ist sein Privatbesitz. «Ashley-Design», fachsimpelt der Edel-Garagist, «das ist ein Sabra, der einzige israelische Sportwagen, den es je gab. Ich habe ihn vor ein paar Jahren meinem Vater abgekauft.»

**Von seinem Vater** hat der 34-jährige Toggenburger mit Zürcher Wurzeln seine Passion für britische Oldtimer geerbt. «Zuhause standen immer solche Fahrzeuge. In den



Oben: Blick in eine der Hallen. Links: Matthäus Scherrer und Peter Sturzenegger checken den Motor eines Wolseleys von 1961.

70er-Jahren sind wir oft ins Tessin zum Camping gefahren – in einem 1948er MG YA. Ich selbst habe mit 16 Jahren mein Sparheft geplündert und ein rotes TR 7 Coupé gekauft.»

Auf dem Beifahrersitz eines Morgans liegt eine Einkaufsstüte. Der Kunde hat darin einzelne Ersatzteile mitgebracht. «Die anderen hatten wir selbst an Lager. Ein weiteres haben wir direkt in England geordert», erzählt Markus Tanner. Hier liegt einer der Gründe für den Erfolg der

«Classic Car Connection», die heute acht Mitarbeiter zählt und seit dem letzten Herbst eine Filiale in Hünibach bei Thun betreibt: «Wir besitzen in der Schweiz das wohl grösste Lager an Ersatzteilen für britische Fahrzeuge. Das hat sich in der Branche herumgesprochen», sagt er und führt uns an sauber geordneten Regalen und Reihen von Motoren-, Getriebe-, Achs-, Elektro- und Karosserie-Teilen vorbei. Allein für den MG B Roadster finden sich hier

Fortsetzung auf Seite 75.

### TIPPS UND INFOS

#### Für Autofreaks

Die Garage Classic Car Connection hat sich in zehn Jahren zu einem Insider-Tipp für Besitzer von englischen Oldtimern entwickelt. Tel. 071 988 78 88, Floozstrasse, Lichtensteig SG.

[www.classiccarconnection.ch](http://www.classiccarconnection.ch)

■ Vom 2. bis 12. März 2006 findet in Genf der 76. Internationale Automobilsalon statt. Siehe auch Tourismus-Tipps auf Seite 77. [www.salon-auto.ch](http://www.salon-auto.ch)

FOTOS: DANIEL AMMANN

*Fortsetzung von Seite 73.*

20 der raren Kühlschranksgriff Türen. «Wir haben ein weltweites Netzwerk aufgebaut und beliefern heute auch Garagen und Mechaniker im benachbarten Ausland.»

Markus Tanner frönt seiner Leidenschaft auch in seiner Freizeit. Dann unternehmen er, seine

Frau und sein Compagnon Matthäus Scherrer Ausfahrten in ihren Mini Coopers.

Die beiden Kinder der Tanners sind jeweils mit dabei. Sein achtjähriger Sohn wollte übrigens unbedingt ein ganz bestimmtes Auto aus Markus Tanners eigener Oldtimer-Sammlung haben. Es

steht in seinem Büro: Ein mintfarbener original Austin J 40 – ein Pedalcar. Und weshalb hat ihn sein Sohn nicht erhalten? Markus Tanner hebt entschuldigend seine breiten Schultern. Und das «Kind im Manne» schmunzelt, als er sagt: «Das ist mein ganz persönliches Spielzeug.»



FOTOS: DANIEL AMMANN

*Der Pedalcar Austin J 40 ist Tanners privates Spielzeug.*

# «Ich liebe mein Baby heiss»

Alexandra Gertsch fährt Oldtimer-Rallyes und träumt von einem James-Bond-Auto.



*Rallye-Fahrerin Alexandra Gertsch (38) aus Zollikon.*

**COOP-ZEITUNG: Was fasziniert Sie an Oldtimern? ALEXANDRA GERTSCH:** Das Design, die Technik. Ich habe als kleines Mädchen nicht mit Puppen, sondern mit Autos gespielt und Filme wie «Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten» geschaut. Und ich träume noch heute vom Aston Martin, den Sean Connery als James Bond in «Goldfinger» fuhr.

**Wie kamen Sie mit der Oldtimer-Szene in Kontakt?**

Ich habe 2003 in Brescia an der «Mille Miglia», einer der bekanntesten Oldtimer-Rallyes, einen Bankdirektor aus Zürich kennen gelernt. Mit ihm bestritt ich ein Jahr später als Navigatorin meine erste Rallye, vom holländischen Maastricht 2500 Kilometer nach Monte Carlo – in einem 68er-Renault Dauphine Gordini. In den ersten Tagen glaubte ich, dass ich dies nie überleben würde. Aber man gerät in eine Euphorie ... und so habe ich mit ihm noch im selben Jahr am Classic Marathon teilgenommen. Start in Lübeck, Ziel in Oslo.

**Was macht eine Navigatorin?**

Karten lesen, das Durch-

schnittstempo ermitteln, die Zeit kontrollieren, gute Laune versprühen ...

**Welches war Ihr bisher beeindruckendstes Erlebnis?**

Ich fuhr im Februar 2005 Maastricht–Monte Carlo als Begleiterin eines britischen Garagenbesitzers in einem offenen Vintage Derby Bentley, Baujahr 1934. Man musste am Morgen die Fensterscheiben aussen und innen abkratzen, der Wind piff uns um die Ohren. Aber wir waren erfolgreich: «Best in class», «Best mixed couple», «Best Team».

**Sie besitzen einen dunkelgrünen Triumph, Baujahr 1961. Wie oft fahren Sie ihn?**

Zum Einkaufen am Wochenende und ich fahre mit ihm über Pässe wie den Klausen – und das bei jedem Wetter. Er fährt sich wie ein Gokart, aber ich liebe mein «Baby» heiss und innig.

**An den Rallyes sind Sie wohl eine der wenigen Frauen?**

Leider. Ich wünschte, es gäbe mehr jüngere auto- und rallyebegeisterte Frauen. Denn es macht wirklich Spass.

*Ralph Brühwiler*

*Ihr Triumph TR 3 A mit original Speichenrädern bietet der begeisterten Oldtimer-Fahrerin echtes Roadster-Feeling.*

